

KOMMENTIERT

Szenarium für den „Tag X“

Mit der Frage nach einem Militärputsch in der UdSSR hat das Avantgardeblatt der Perestrojka „Moskowskije Nowosti“ für Furore gesorgt...

gordischen Knotens mit dem Schwert wohl aufkommen, aber kaum realisiert werden kann. Ernstlich zu zweifeln wäre auch, ob nach einer möglichen Phase der verbesserten Ordnung...

KLAUS J. HERRMANN, Moskau

Wahlkampflop

Wer bisher noch daran zweifelt hatte, weiß es spätestens seit Donnerstag: Der Wahlkampf zum 14. Oktober hat mit aller Schärfe eingesetzt...

Zweiflos gibt es Grund, drei Wochen vor dem Ende der DDR mit dem Stand der MfS-Auflösung unzufrieden zu sein...

Sind Juden unerwünscht?

Es ist schon merkwürdig, wie selektiv man in Bonn mit dem sonst so gern gepflegten Selbstverständnis eines Hortes der Menschenwürde...

Nun steht außer Frage, daß der Zustrom einwanderungswilliger Ausländer von einem Gesetzgeber in dem Maße neu bedacht werden muß, wie seine Dimension eine neue Qualität annimmt...

hatten. Solche lauterer Gründe möchte man auch der SPD zubilligen, wenn nicht gerade die Landtagswahlen ins Haus stünden...

Diestel gewann schließlich mit 184 gegen 107 Stimmen bei 18 Enthaltungen. Er verdankt dies in erster Linie seiner früheren Partei, der DSU...

Dr. KARL-HEINZ WERNER

hierzulande wohl wie nirgendwo anders auf der Welt Anlaß, bürokratische Quoten zum nun wirklich allerletzten Maß der Dinge zu machen.

„Mißverständnis“ Erklärung vom 13. April über die Verantwortung der Deutschen in der DDR für ihre Geschichte und ihre Zukunft hat sich das Berliner Parlament im Namen von 16 Millionen Deutschen auch festgelegt...

HEINZ JAKUBOWSKI

Erinnerungs-Frühstück

Der Prag-Besuch von Frankreichs Staatspräsident François Mitterrand bot Anlaß zu historischen Reminiszzenzen. Im Dezember 1988 war er an die Moldau gereist...

schen Gratwanderung glich, erlebte am Freitag als „Erinnerungsfrühstück“ eine Neuaufgabe unter völlig anderen Vorzeichen. Havel, Dienstbier, Hajek, die ehemals Verfeindeten und Verfolgten...

Für Frankreich ist die Zeit gekommen, ein neues Kapitel in den bilateralen Beziehungen aufzuschlagen und das vor 52 Jahren Versäumte nachzuholen...

FRANK GRUBITZSCH, Prag

Was der Vorstoß zur „Verstaatlichung“ von Parteiarchiven nicht bewirkt hätte:

... daß zusammenbleibt, was zusammengehört

Von HOLGER BECKER

Nach einer langen Einführungsphase mit zahlreichen Loopings kam er endlich polternd zu Boden, Herr Geisthardt von der CDU, der am späten Donnerstagabend in der Volkskammer einen Antrag begründete...

beit des ehemaligen Zentralen Parteiarchivs der SED informierte. Vor allem auch über die Bestände. Und zu denen gehört neben dem Archivgut der SED aus den Jahren 1946 bis 1989...

„Verstaatlichung“ des Archivs, für die es übrigens keine Rechtsgrundlage gibt, aber würde ein Auseinanderreißen der Bestände geradezu heraufbeschwören...

wernichtet worden wären? Das wäre in den letzten Monaten kaum möglich gewesen. Denn untergebracht ist das Archiv hinter dicken Tresortüren in den Kellern des ehemaligen ZK der SED...

Partei vorstand weist Unterstellungen zurück

Mandatsklau kommt für die PDS nicht in Frage

Zur Unterstellung von einigen Personen, die LINKE LISTE/PDS oder die PDS würde unzulässige Abwerbungen oder gar finanzielle Angebote oder Übertritten praktizieren, gibt das Präsidium des Parteivorstandes folgende Erklärung ab:

Die Mitglieder der PDS und der LINKEN LISTE/PDS führen zahlreiche politische Gespräche in der DDR und in der BRD, selbstverständlich auch mit dem Ziel, andere von ihren Anschauungen zu überzeugen...

Alle weitergehenden Behauptungen sind erlogen und dienen allein dem Ziel, Menschen, die sich zur LINKEN LISTE/PDS oder zur PDS bekennen, von vornherein moralisch zu diskreditieren und damit auch die genannten Parteien. Die Grünen sollten solchen Versuchen nicht erliegen...

Herr Gysi und andere Mitglieder der Leitung der PDS sind in den wenigsten Fällen Initiatoren von Gesprächen. Sie sind in der Regel nur in der Lage, eine Auswahl hinsichtlich der unzähligen Gesprächsangebote anderer zu treffen.

Herr Vogt-Moykopf könnte nur jener Herr gewesen sein, der Herr Gysi in Tübingen nach einer Diskussionsveranstaltung „verfolgte“ und dessen persönlichen Mitarbeiter Herrn Folde ständig bedrängte...

Kreis zu groß, dennoch suchte er dann in aufdringlicher Weise den Kontakt zu Herrn Gysi, in dem er sich zu ihm an den Tisch setzte und ihm erklärte, für die PDS in der DDR arbeiten zu wollen...

Bürgerinnen und Bürger der BRD, die sich zur LINKEN LISTE/PDS oder zur PDS bekennen, müssen, wenn sie keine „agents provocateur“ sind, bei den Anfeindungen, denen diese Partei ausgesetzt ist...

Letztlich sei darauf hingewiesen, daß die PDS entgegengesetzt handelt, wie es ihr hier unterstellt wird. So werden zum Beispiel Angebote von Abgeordneten des Bundestages zum Übertritt mit dem Hinweis abgelehnt...



Udos Sonderzug nach Pankow... Hier ist der Kognak, der schmeckt doch so lecker, wo aber ist der Erich Honecker? Karikatur: Wolf Schröder

Anschuldigungen in Sachen Stasi nehmen an Schärfe zu

Berlin (ADN/ND). Berichte über Behinderungen bei der Aufarbeitung der Stasi-Vergangenheit legten Mitglieder von Bürgerkomitees am Freitag bei einer Pressekonferenz im Museum am Checkpoint Charlie dar...

„Ich bin nicht aus Wahlkampfgründen hier“, erklärte SPD-Kanzlerkandidat Oskar Lafontaine, als er sich am Freitag mit den Besetzern traf...

NEUES DEUTSCHLAND

Herausgegeben von NEUES DEUTSCHLAND Druckerel und Verlag GmbH, G.

Geschäftsführer: Michael Müller, Verlagsdirektor (21 71) Dr. Wolfgang Spickermann, Chefredakteur (21 21) Stellvertretende Chefredakteure: Reiner Oschmann (21 11); Dieter Brückner (23 22); Dr. Rolf Günther (21 13); Gerd Prokot (22 12)...

Telefon-Sammelnummer: 58 31... Auskunfts: 5 83 10

LESERBRIEFE

Mein SED-Beitritt und die Erneuerung

Als ich mein Mitgliedsdokument der PDS erhielt, wurde ich gefragt, welches Eintrittsdatum man denn eintragen solle? Zuerst war ich nur verblüfft. Welche Frage! Selbstverständlich das meines SED-Beitritts 1979...

Erst Tage später ist mir so richtig klar geworden, was da gewollt und ungewollt abgefragt ist. Es ging um nichts anderes als die Frage unserer Erneuerungsfähigkeit und was wir darunter verstehen...

Was ist das, Erneuerung? Ist es nicht wie mit der Liebe, wenn diese in die Brüche geht? Wenn der eine dem andern wirklich etwas bedeutet hat, flattert man nicht so einfach zur nächsten Blüte...

Die Deutschen scheinen eine Vorliebe für das Nichtbewältigen von Geschichte zu haben. Wie schnell waren unsere Väter derart bereit, von den Verlierern des Krieges auf die Seite der vermeintlichen Sieger der Geschichte zu wechseln...

aus SED oder PDS auszutreten. Das rettende Ufer der Sieger lockte wieder mal. Wer leistet schon gern Trauerarbeit? Das kann sehr schmerzhaft sein...

Klassenziel erkannt - Karriere gesichert! Zu zwei kurzen Veröffentlichungen im ND vom 11. 9. („Rappes Ritt“, Seite 2, und „DGB kritisiert Treuhändstelle“, Seite 3) drängt es mich zu einer Äußerung...

Ihr solltet Herrn Rappe öffentlich in seiner Eigenschaft als Kommunistenfresser doch einmal fragen, warum er so tief in die Niederungen zu den Gewerkschaftsmitgliedern schweift...

Kürzlich las ich: „Diese Partei hatte viele Mitglieder, aber wenig Genossen“. Wie wahr! Solch ein „Mitglied“ war auch Herr Hartmut Löschner. Ehemals Mitglied des Sekretariats des Zentralvorstandes der IG Chemie, Glas, Keramik und viele Jahre vertrauter „Bleistift“ der Vorsitzen-

den dieser IG, Maria Weber, die zugleich Mitglied des ZK der SED war, avancierte er 1988 zu ihrem Stellvertreter. Unter dem Regime von Frau Weber galt: Wer aufmuckt, fliegt. Viele flogen. Herr Löschner nicht. Als Frau Weber gehen mußte, wurde er Vorsitzender. So schnell, wie die SED an Macht und Boden verlor...

zenden dieser IG, Maria Weber, die zugleich Mitglied des ZK der SED war, avancierte er 1988 zu ihrem Stellvertreter. Unter dem Regime von Frau Weber galt: Wer aufmuckt, fliegt. Viele flogen. Herr Löschner nicht...

Kuba braucht dringend unsere Hilfe Kuba, ein Land, das seit den Veränderungen in Osteuropa mit großen ökonomischen Schwierigkeiten zu kämpfen hat...

Kuba, ein Land, das seit den Veränderungen in Osteuropa mit großen ökonomischen Schwierigkeiten zu kämpfen hat, braucht dringend unsere Hilfe! Trotz der enormen Schwierigkeiten haben die kubanische Regierung und das kubanische Volk 10 000 Kinder aus Tschernobyl eingeladen...

verbindung: 6651-39-183 Codierung: 329-109 50 290.

Wir danken schon jetzt allen Spendern für ihre brüderliche Hilfe!

Die Arroganz weiß alles ganz genau

Zum ND-Interview mit dem DDR-Ministerpräsidenten veröffentlichten wir in der Ausgabe vom 8./9. September einen Leserbrief von Werner Heiden aus Berlin, in dem die Maiziere unter anderem Arroganz vorgeworfen wird...

Nach meinem psychologischen Verständnis ist es kein Zeichen von Arroganz, wenn einer vorzugsweise „Ich lausche... ich gehe davon aus...“ schreibt. Die Arroganz weiß doch im allgemeinen alles ganz genau und am besten und wünscht deshalb solche subjektiven Wendungen nicht...

Baumminister Viehweger:

Wohnraum den Mietern schenken

Berlin (ADN). In der DDR müssen ähnliche Fördermaßnahmen wie in der Bundesrepublik während der 50er und 60er Jahre ergriffen werden, um den Wohnungsnotstand in der DDR zu bewältigen. Einige Bonner Beamte verkennen das und messen mit derzeitiger bundesdeutscher Elle, erklärte DDR-Baumminister Dr.-Ing. Axel Viehweger am Freitag in Berlin vor Pressevertretern...

PERSONALIEN

Schafft's „Mike“?

„Beerdigungsunternehmer“ nannte Oppositionsführer Jim Bolger den neuen Labour-Premier Neuseelands Michael Moore. Dabel fehlen dem korpuskulanten 41jährigen, der gern humorvolle Sprüche klofft, raucht und Bier trinkt, alle äußeren Attribute des pietätvollen Gewerbes. Sein Werdegang vom Bauarbeiter und



MICHAEL MOORE: Will keine Schönheitskurrenz gewinnen, aber die Wahlen Foto aus: „Newsweek“

Parlamentsabgeordneten der Labour Party 1972 ist auch nicht gerade eine Empfehlung für bessere Geschäftskreise.

Der Chef der Nationalpartei wollte mit seiner Bemerkung auch lediglich feinsinnig andeuten, daß er Moore für das letzte, aussichtslose Aufgebot der Sozialdemokraten hält. Die Wirtschaftslage Neuseelands ist kritisch, das Wahlvolk wegen Arbeitslosigkeit und Inflation verblüht. Umfragen sagen einen Erdrutsch für Labour beim Umrennen im Oktober voraus. Moore, der offen bekannt, daß er schon beim letzten Amtswechsel 1989 gern Regierungschef geworden wäre, soll den Abwärtsrenden stoppen. Daß der bisherige Außen- und Handelsminister da bleibt er auch - als Gegner liberaler Wirtschaftskonzepte à la Margaret Thatcher und der Privatisierungen gilt, brachte ihm schon viele Sympathien ein. Dem kämpferischen „Mike“ ist durchaus zuzutrauen, daß er zumindest einen Teil der traditionellen Wählerchicht der Labour Party zurückgewinnt.

RÜDIGER HOPLITSCHKE